

Laibacher Zeitung

N^o 89

Freitag den 7. November 1823.

Laibach.

Da den allerhöchsten Vorschriften gemäß die öffentlichen Feyerlichkeiten an den hohen Rahmenstagen des durchlauchtigsten Kaiserhauses eingestelt wurden, so ist auch der 4. d. M., als der Tag des glorreichen Namensfestes unserer allgeliebten Kaiserinn Caroline hier in der Stille gefeyert worden; desto lauter aber sprachen sich die Segenswünsche für das Wohl und die lange Erhaltung der besten Landesmutter in den Herzen der Bewohner Krains aus, und noch am Abend dieses Tages stimmte das im hiesigen ständischen Theater ungewöhnlich zahlreich versammelte Publicum in das bey dieser Gelegenheit, und bey voller Beleuchtung des äußern Schauplazes, nach einem eigens gedichteten Prolog abgesungene Volkslied: „Gott erhalte Caroline!“ mit Begeisterung ein, wobey die innigste Verehrung und Hochachtung der treuen Unterthanen gegen das höchste Herrscherpaar nicht zu verkennen war.

Da die zur Feyer des höchsten Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers bestimmt gewesene Grundstein-Bezug zum hierortigen neuen Dom- Curatenhause wegen üblem Wetter seither nicht vorgenommen werden konnte, geruhten Se. Excellenz der Herr Landes-Gouverneur nun über die Bitte des Gemeinde-Vorstandes und der Kirchenkammerer, diesen merkwürdigen Act am 20. v. M. gnädigt zu vollziehen. — Se. Excellenz begannen diese feyerliche Handlung mit einer Rede, in welcher Hochdieselben der besondern allerhöchsten Gnade Sr. Majestät des Kaisers gegen diese Gemeinde während des Monarchen-Congresses zu erwähnen, dann auch die bedeutenden Opfer gnädigt anzuerkennen geruhten, die von den Bewohnern dieser Provinzial-Hauptstadt durch edles Zusammenwirken, sowohl bey Herstellung dieses Gebäudes, als bey sonstigen langgefehten und schwer durchzuführenden Unternehmungen, dargebracht werden. — Vom Gefühle der tiefsten Dankbarkeit, Ehrfurcht und Liebe durchdrungen erscholl sodann der allgemeine Ruf: „Heil ihm, dem gnädigsten Monarchen, dem Vater unseres Vaterlandes; lange und hoch lebe Kaiser Franz I.“

Hierauf geruhten Se. Excellenz in den hiezu vorgeschickten Grundstein eine Goldmünze und drey Silbermünzen vom dießjährigen Geprägs einzulegen, und diese mit einem Steine zu bedecken, auf dem folgende Denkschrift befindlich ist:

M D C C C X X I I I

F R A N C I S C O I

I O S. C A M. L. B. S C H M I D B U R G.

C A R N I O L I A E P R A E S E S.

P

dann folgten die bey ähnlichen Feyerlichkeiten gewöhnlichen Formalitäten, und unvergeßlich, wie in dem dankbaren Herzen der getreuesten Unterthanen die Anwesenheit des allgeliebten Vaters in dem Kreise seines Kinder, wird auch dieser Tag in den Jahrbüchern der Gemeinde Laibachs ewig denkwürdig bleiben.

Wir Franz I. etc. Nachdem Uns Georg Duldner, ehemahliger Cancelliere Unserer Agenzie in Jassy, allerunterthänigst vorgestellt hat, daß er zur bessern Gewinnung und zum leichteren Verschleisse des in Siebenbürgen quellenden Vorkellers Mineralwassers, und dadurch zum allgemeinen Nutzen bedeutende Auslagen bereits gemacht habe, und noch zu machen gesonnen sey, welche ihm einzig durch ein dießfälliges ausschließendes Verkaufsrecht vergütet werden könnten, so haben Wir Uns nach dem Befunde der medicinischen Facultät, daß das gedachte Gesundheitswasser unter die stärksten und reinsten Sauerbrunnen gehöre, und für den Fall der Veranschaffung in unverminderter Güte und um einen annehmbaren Preis als Arzneymittel vorzüglich zu empfehlen sey, aus Rücksicht, daß den eben berührten Erfordernissen nur durch angemessene Begünstigung eines geeigneten Unternehmens entsprechen wird, über einen a. u. Vortrag Unserer Commers- Hofcommission demselben gefunden, dem Georg Duldner, seinen Erben und Erbkäufern zum Verlaufe des Vorkeller Gesundheitswassers ein ausschließendes Recht auf zwölf nacheinander folgende Jahre für den ganzen Umfang Unserer

deutschen und italienischen Provinzen gegen dem hiemit zu verleihen, daß Georg Duldner, seine Erben, Cessionäre, oder sonst bestellten Verschleißer sich allen in Sanitätörückichten schon bestehenden oder künftig für notwendig zu erachtenden Vorschriften genau zu fügen haben werden, und daß das Octroi erloschen seyn soll, wenn der damit Vertheilte binnen Jahresfrist nach dem heutigen Tage den Verkauf noch nicht angefangen hätte, oder denselben ein Jahr lang während der Dauer des Octroi unterbräche, ohne sich hierüber durch genügende Ursachen auszuweisen.

Wenn nun diese Bedingungen getreulich in Erfüllung gebracht werden, so soll er nicht nur dieses ihm allernädigst verliehenen Octroi sich zu erfreuen haben, sondern Wir verordnen zugleich, daß während zwölf Jahren von dem Tage der öffentlichen Kundmachung dieser Urkunde anzufangen, in dem ganzen Umfange Unserer deutschen und italienischen Provinzen sich außer Georg Duldner, seinen Erben, Cessionären oder sonstigen Bestellten, Jedermann von dem Verkaufe des mehr erwähnten Gesundheits-Wassers enthalten soll, und zwar bey Verlust des betretenen, zum verbotenen Verkauf bestimmten Vorsatzes Wassers, welches zum Nutzen des Georg Duldner verfallen seyn soll, und einer Geldstrafe von 100 Species Ducaten in jedem Übertretungsfalle, wovon die Hälfte dem Armenfonde des Ortes, wo das Erkenntniß in erster Instanz gefällt wurde, die andere aber dem Georg Duldner zuzufallen hat, und unnaßfänglich durch das in dem Bande, wo die Übertretung geschieht, befindliche Fiscalamt einzutreiben ist.

Wie denn auch, dem Übertreter noch insbesondere Unsere allerhöchste Ungnade treffen, und es dem Georg Duldner insbesondere vorbehalten seyn soll, ihn wegen alles erweislichen Schadens zum Ersatz vor dem ordentlichen Richter zu belangen.

Den Behörden, die es betrifft, ertheilen Wir den gemessensten Befehl, über die Handhabung dieses abschließenden Octroi, und die damit verbundenen Bedingungen zu wachen.

Urkunde dessen 10.

Wie n am 8. Jänner 1823.

Gemäß des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 23. v. M., Z. 29999, haben S. K. M. mit allerhöchster Entschließung vom 2. October l. J. geruhet, der bereits auf die Erfindung zur Veredlung der Steinkohlen privileg. Reiger'schen Steinkohlenbau-Gewerkschaft in W. Neustadt, auf die Erfindung:

Steinkohlen durch ein leichtes und nicht kostspieliges Verfahren im freyen Felde so zuzubereiten, daß sie 1) bey dem Verbrennen eine viel stärkere Hitze als rohe Steinkohlen bewirken; daß sie 2) keinen Geruch derart, sachen, und wegen der stattgehabten Verflüchtigung des Schwefels nicht nur zu allen Feuer-Arbeiten, sondern auch zu jedem anderen Gebrauche vortheilhaft angewendet werden können, somit den Verbrauch der Holzkohlen ganz entbehrlich machen; und daß 3) der Transport ungemein erleichtert werde, da das rohe Product ungefähr die Hälfte seiner Schwere verliere; ein fünfjähriges Privilegium, nach den Bestimmungen des a. h. Patents vom 8. December 1820, zu verleihen.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Paibisch, den 17. October 1823.

Schiffahrt in Triest.

Angekommene Schiffe zu Triest seit dem 30. September bis 2. October 1823.

Die österr. Polacca, Dobrata, Capt. Th. Radimiel, von Costelli (in Korea) in 9 Tagen, mit Weinbeeren, Rosoglio, Öhl u. Essig. Der öst. Schooner, Vogliana, Capt. F. S. Gelcich, von Smurna u. Elsmo in 28 Tagen, mit Rosinen u. Weinbeeren. Die engl. Brigant., Isabelle, Capt. Malcolm Livigston, von Porto Cork in 36 Tagen, mit Kaffeh. Die österr. Brigant., der Matrose, Capt. V. Hranotich, von Zante in 21 Tagen, mit Weinbeeren, Färbeholz, Öhl, altem Kupfer u. Seife. Die amerik. Nave, Corenthean, Capt. John Hall, von Havannah in 60 Tagen, mit Zucker und Kaffeh. Der päpstl. Pielego, der Sieg, Capt. Joh. Rottini, von Brindisi, mit Öhl und Galläpfeln. Die amerik. Nave, die vereinigten Staaten, Capt. Williams Kenery, von St. Jago (auf der Insel Cuba) in 78 Tagen, mit Kaffeh, Zucker u. Färbeholz. Die russ. Brig., Bellerofonte, Capt. Anton Stacorovich, von Odessa u. Constantinopel in 31 Tagen, mit Wolle, Häuten, Galläpfeln, Pottasche, Unschlitt u. Seife. Die österr. Brig., der Glückliche, Capt. Joh. Straulino, von Alexandrien in 49 Tagen, mit Cassia, Saffran, Gummi, Baumwolle, Kaffeh u. Zucker. Die amerik. Nave, Bloming Rose, Cap. Benjamin Miller, von Neu-York in 53 Tagen, mit Colophonium, Färbeholz und Wachs. Die amerik. Nave, Elba, Capt. Ebenezer Hitch, von Neu-York in 62 Tagen, mit Färbeholz, Zucker und Kaffeh. Die öst. Brigant., Liburno, Capt. Alex. Cosalich, v. Alexandrien, mit Leinsamen, Baumwolle, Sensamen u. Wachs. Die neap. Brigant., Maria Empfängniß, Capt. Jos. Paollilo, von Messina in 7 Tagen, mit Limonen, Pomeranzen und Veerenzucker.

Päpstliche Staaten.

Beschluß der in Nr. 87 unseres Blattes abgebrochenen Nachrichten aus Rom, vom 8. Oct., über die Krönung des neuen Papstes: „Nachdem Se. Heiligkeit in das Presbyterium eingezogen, und der Tragsessel niedergelassen worden war, ließen Sie zum Mundkuß die drey letzten Cardinäle vom Orden der Priester, Descalchi, Zurla und de la Fare, zu; in der Mitte des viereckigten Plahes angekommen und vom Tragsessel steigend, zwischen dem Cardinal della Somaglia, assistirenden Bischöfe, zur Rechten, und dem Cardinal Confaloneri zur Linken, und nebenbey die zwey beyhm Throne assistirenden Cardinal-Diacone, betheten Sie vor den Stufen des apostolischen Altars die öffentliche Schuld, und empfangen die Manipel von Monsign. Martinez, lateinischen Subdiacon. Nach geendeter Schuld verfügten sich Se. Heiligkeit wieder auf den Tragsessel, und empfangen von dem gedachten Cardinal Evangeliums-Diacon die Insel; die Cardinäle della Somaglia, Decan, Vacca, Underdecan und Spina, Bischof von Palestrina, stellten sich Sr. Heiligkeit dar, und lasen, einer nach dem andern, die Oration, indem ein Ceremonienmeister das Buch hielt. Als hierauf Se. Heiligkeit vom Tragsessel gestiegen waren, und mit abgenommener Insel an den Altarstufen verweilten, so überreichte der lateinische Subdiacon das Pallium dem Cardinal Fabricio Ruffo, ersten Diacon, welcher, nachdem er es dem heil. Vater zu küssen gegeben hatte, während er Ihm selbes umhing, und mit den drey mit Edelsteinen besetzten Nadeln zuschloß, die gewöhnliche Formel sprach. Se. Heiligkeit, nachdem Sie den Altar geküßt und beräuchert hätten, begaben sich wieder auf den Thron. Nun begaben sich die H. H. Cardinäle, einer nach dem andern, nach ihrer Ordnung, zur Adoration; indem sie kniend den Fuß und stehend die Hand küßten, worauf sie zur Umarmung zugelassen wurden. Die Patriarchen, Bischöfe und Erzbischöfe küßten den Fuß und das Knie, die infulirten Äbte und Poenitentiäre von St. Peter den Fuß allein. Sobald die Adoration geendet, und der heil. Vater den Introitus und das Kyrie gelesen hatte, stimmte er das Gloria in excelsis an, nach dessen Ende und gesungener Oration der erste assistirende Diacon, Cardinal Ruffo, den Stab ergriff, und unter Begleitung von vier Stabträgern, den Uditori di Rota, und den Consistorial-Advocaten mit ihnen sich unter die Confession begab, wo die Leiber der heil. Apostel Petrus und Paulus ruhen, und dort mit ihnen mit lauter Stimme die besondern Gebethe zur Erhaltung des göttlichen Beystandes für den neuen Papst

sang. Als hierauf der Cardinal-Diacon mit den gedachten Uditori di Rota und den Consistorial-Advocaten sich in die Capelle begab, sang dort der lateinische Subdiacon die lateinische Epistel, und der griechische die griechische; alsdann wurde mit den gewöhnlichen Rubriken zuerst das lateinische Evangelium vom administrirenden Cardinal, und sodann das griechische vom griechischen Diacon abgesungen, und die zwey heil. Evangelienbücher von dem lateinischen und griechischen Subdiacon dem h. Vater zum Küssen gegeben. Se. Heiligkeit stimmten hierauf das Credo an, nach dessen Ende Sie vom Throne stiegen, und in Begleitung der assistirenden Erzbischöfe und Bischöfe sich zum Altare begaben, dort das Offertorium verrichteten, und die Messe fortsetzten. Vor der Communion kehrten Sie zum Throne zurück, und der administrirende Cardinal, nachdem er mit der h. Hostie, bedeckt auf der Paten, die gewöhnlichen Bewegungen gemacht hatte, gab selbe mit der gewohnten Kniebeugung dem lateinischen Subdiacon in die Hände, von welchem sie in die Höhe ober dem Throne gehoben wurde, wo der heil. Vater sie anbethete; so geschah es auch mit dem Kelche, welcher zugedeckt mit der nämlichen Ceremonie vom Cardinal-Diacon getragen wurde, welcher sich Sr. Heiligkeit zur rechten Hand dem lateinischen Subdiacone gegenüber stellte, zugleich auch auf die nämliche Art den Kelch in die Höhe hielt, bis Se. Heiligkeit die gewöhnlichen Gebethe vollendet hatten. Sodann communicirten Se. Heiligkeit zur allgemeinen Erbauung stehend, wobey Sie das heil. Blut mittelst einer silbernen Röhre empfangen. Hierauf communicirten auf dem Throne selbst der Diacon und Subdiacon, welche, zum Altare zurückgekehrt, das Übrige der heil. Gestalten verzehrten, die Röhre und den Kelch reinigten; der Fürst Altieri, Senator von Rom, und beyhm Throne assistirender Fürst, reichte Sr. Heiligkeit die Handwaschung; alle Cardinäle standen mit der Insel in der Hand, wie auch alle Patriarchen, Erzbischöfe und Bischöfe, während der übrige Theil der Prälatur, die Ordenshäupter und weltlichen Fürsten, die in der Capelle Zutritt haben, knieten. Se. Heiligkeit begaben sich hierauf vom Throne zum Altar, endeten die Messe und gaben dem Volke die gewöhnliche Benediction. Als Sie sich wieder auf den Sessel versetzt hatten, wurde Ihnen vom Cardinal Galeffi, Erzpriester der Hauptkirche, im Nahmen des Capitels, in einem Beutel von Silberstoff die gewöhnliche Priesterbelohnung *Pro Missa bene candata* überreicht. Nachdem hierauf die gewöhnliche Procession der H. H. Cardinäle, der ganzen Prälatur, der Ordensobern und Aller, die in der Capelle Eintritt

erhalten hatten, Jeder am angewiesenen Orte, fort-
schritt, begaben Sich Se. Heiligkeit auf den Tragesessel
unter dem Baldachin, in der nämlichen Kleidung, in
der Sie celebrirt hatten, auf die große Altane der Be-
nediction, unter dem Bivatrufen einer gedrängten Volks-
menge, die sich nicht nur in der Kirche und dem Portale,
durch das es kaum hineinkam, ungeachtet der zweckmä-
ßigen Leitung der Schweizergarde, des Bürgermilitärs
und der Linientruppen, um das Gedränge zu verhüten,
sondern auch auf dem großen Vaticanplatze versammelt
hatte, wo das Bürgermilitär, die päpstlichen Carabi-
niere und die Linientruppen escadronsweise aufgestellt
waren. — Nachdem auf diese Art der heil. Vater auf
der großen Altane angekommen und von seinem Trag-
sessel gestiegen war, setzte Er Sich auf den päpstlichen
Stuhl auf dem Throne im Angesicht Seines geliebten
Volkes, welches in diesem Augenblicke sein Jubelgeschrey
verdoppelte. Hierauf sangen die Capläne päpstl. Sänger
die Antiphon: „Corona aurea super caput ejus,“ und
nachdem der Cardinal-Decan della Somaglia die Ver-
flikeln und die Oracion: „Omnipotens sempiterno Deus,
dignitas sacerdotii etc.“ gesprochen hatte, nahm der
officiirende erste Diacon, Cardinal Ruffo, die Krönung
vor, indem er dem Haupte des heil. Vaters mit der im
päpstl. Rituale vorgeschriebenen Formel die dreifache
Krone aufsetzte. Zur Vollendung dieser vorzüglichsten
Kirchlichen Function ertheilten Se. Heiligkeit, nach
gesprochenen ritualmäßigen Gebethen, Sich vom Sitze
mit der Majestät eines Papstes und der Zärtlichkeit eines
Nebevollen Vaters erhebend, dieser zahllosen Volksmenge
den heil. päpstl. Segen, wobey sich das Frohlocken der
Zuschauer in den Donner der Kanonen des Forts St.
Angelo, der Mörser der Schweizergarden, in das Ge-
töse der Trommeln und Regimentsmuskeln, so wie in
den Schall der Glocken der Vatican Kirche und der übr-
igen Kirchen zum Zeichen des allgemeinen Entzückens
vermischte. — Gleich darauf verkündeten die zwey Car-
dinal-Diacone den vollkommenen Ablass in der gewöhn-
lichen kirchlichen Form; am Schlusse stand der h. Vater
nochmahl auf, und ertheilte allen Anwesenden zum
zweiten Male die bestimmte Benediction, worauf Er
Sich in die Paramentenkammer verfügte, um die heil.
Kleider abzulegen, und, bevor Er Sich im Privat-
aufzuge, wie Er gekommen war, ins Quirinal zurück
verfügte, vom Cardinal-Decan im Nahmen des ganzen
bey der Handlung anwesenden heil. Collegiums die
Glückwünsche zu Seiner glorreichen Krönung empfing.
Dieser erhabenen Ceremonie wohnten auch das diplo-
matische Corps und viele vornehme Personen, sowohl

Römer als Fremde, an einem besondern Platze bey,
Abends waren die Palais der H. Cardinäle, des diplo-
matischen Corps, der Prälaten, mehrere Kirchen und
die meisten Bürgerhäuser erleuchtet. — Schon am 4. Oct.
erschien ein Decret des neuen Papstes, worin mehrere
Staatsabgaben und öffentliche Lasten theils abgeschafft,
theils herabgesetzt werden. — Am 6. gab der k. k. österr.
Gesandte beyhm heil. Stuhl, Graf Appony, zur Fege
des Namensfestes seines Monarchen ein prächtiges
Dinée von 64 Bedecken.“

Rom, den 11. Oct. Gestern Abends hielten Se.
Heiligkeit Leo XII. eine Particular-Congregation, be-
stehend aus den Cardinälen della Somaglia, Staats-
Secretär, Pacca, Underdecan des heil. Collegiums,
Galeffi, Severoli, de Gregorio, Cavalchini und Riva-
rola. — Am 8. Morgens erfolgte die gewöhnliche Er-
öffnung der römischen Rota, welche sich sodann in dem
Quirinalpallast verfügte, Sr. Heiligkeit ihren Glück-
wunsch abstattete, und gnädig empfangen wurde. —
Am 5. d. wurde dem Cardinal Rivarola das Cardinal-
Presbyterat vom Cardinal della Somaglia in der St.
Sylvesterkirche mit den gewöhnlichen Ceremonien er-
theilt. — Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich haben
dem Marchese Gioachino Origo, Capitän der päpstl.
Carabinieri, den Orden der eisernen Krone verliehen.

Rom, den 18. Oct. Auf die an den hiesigen königl.
französischen Botschafter beyhm heil. Stuhle, dem Her-
zog von Laval-Montmorency, gelangte officielle Nach-
richt von der Befreyung des Königs von Spanien,
theilte sie derselbe sogleich dem heil. Vater und dem
Staatssecretär Cardinal della Somaglia mit. Se. Hei-
ligkeit empfingen diese Nachricht mit lebhaftester Freude,
und verordneten in den drey Hauptkirchen von Rom,
zu St. Johann im Lateran, zu St. Peter im Vatican,
und zu St. Maria Maggiore zur Dankagung ein feyer-
liches Te Deum. Am nämlichen Abende beleuchteten die
Gesandten von Frankreich und Spanien, wie auch der
portugiesische Chargé d'affaires, und gestern Abend das
übrige diplomatische Corps, besonders der k. k. österr.
Gesandte, ihre Wohnungen zum Zeichen der Freude.
— Am verfloffenen Mittwoch verließen Se. Heiligkeit
das erste Mahl seit der Krönung den Quirinal-Pallast,
um Sich in die Vatican Kirche zu den Gräbern der H.
Apostel, und in die Carmeliterkirche zu begeben.

Rom, den 22. Oct. Am Sonntage, den 19. Nach-
mittag, wurde zur Dankagung wegen der Befreyung
des Königs von Spanien in den hiesigen drey Patriar-
chalkirchen das Te Deum gehalten. Se. Heiligkeit selbst
führten, von der Nobelgarde begleitet, den spanischen
Caro